



Am Steigenberger Grandhotel auf dem Petersberg, wo zu Zeiten, als Bonn noch Hauptstadt war, große Staatsmänner und gekrönte Häupter abgestiegen sind, fahren auch wir mit dem eleganten Super Crafter vor. Aus einem VW Crafter 50 Kastenwagen mit Hochdach wurde bei Auwärter ein hochwertiger Super Crafter, der Kleingruppen bis 18 Personen nebst einem Reiseleiter befördern kann. Die Gesamtlänge beträgt 7,34 m, die Höhe variiert zwischen 2,54 m (beladen) und 2,70 m (unbeladen). Der Bus wurde von Hause aus schon mit diversen Sonderausstattungen versehen.

>> Fotos: Kirsten Krämer

VOM KASTEN ZUM SUPER CRAFTER

AUWÄRTER-VW CRAFTER

Wenngleich in Steinenbronn keine Busse mehr gebaut werden, so läuft der Verkauf von Kleinbussen unter dem Namen Auwärter dennoch weiter. Auch fungiert Steinenbronn noch als Servicestützpunkt für die alten Ernst-Auwärter- und neuen Auwärter-Modelle. Gefertigt wird bei Pucher im österreichischen Linz, der im Jahr 2005 die Firma Auwärter übernommen hatte (siehe OS 05-5). Beim neuen Produkt auf VW Crafter zeigt sich wieder einmal, wie hochwertig man auch einen Kleinbus ausstatten kann. Von Volkswagen wurde das Ansinnen an Auwärter herangetragen, einen VW Crafter für den gehobenen Anspruch zu realisieren. So wurde aus einem kastigen Wagen ohne Seitenscheiben ein statt-

licher kleiner Reisebus mit Pfiff und viel Komfort, den wir uns einmal näher angeschaut haben.

Verschönerungsprozess

Schick ist er, der Super Crafter mit seiner eleganten Anthrazitmetallic-Lackierung, wenngleich sich das Auge bei der Farbgebung im Innenraum erst an das Quietschgrün gewöhnen muss. Trotzdem erscheint es irgend-

wie erfrischend, denn der Materialmix aus Leder und der sauber verarbeiteten Innenverkleidung wirkt sehr modern.

Als Basis dient der 1,99 m breite VW Crafter Kastenwagen mit langem Radstand (4.325 mm) und normalem Hochdach. Hinzu kamen noch einige Extras, die im Grundpaket bei VW nicht enthalten sind. Dazu gehören Navigationsanlage mit Radio, DVD-Wechsler,

Der Fahrerarbeitsplatz gleicht dem eines Pkw und wurde im Rahmen des Redesigns neu gestaltet. Er erhielt ein neues, übersichtlicheres Kombiinstrument, das mit Chromringen eingefasst wurde. Das mit Zusatzinstrumentarium wie u. a. Navigationsanlage mit Radio, DVD-Wechsler, Blue-



tooth, Multifunktionslenkrad, Climatic, Tempomat und Rückfahrkamera aufgewertete Cockpit gehört zur Sonderausstattung des VW Kastenwagens. Der Digitacho wiederum gehört bei der Ausführung zur Serie. Oberhalb des Navigationsbildschirmes, wo normalerweise ein Staufach angebracht ist, wurden Schalter für Multifunktionsfunktionen verbaut.



Optimal fanden wir die Einbaulage des Retarderhebels. Er war zu jeder Zeit problemlos erreichbar.



Auch durch die seitliche Panoramaverglasung erhielt der Super Crafter seinen Buscharakter. Eingebaut wurde Doppelglas, dessen Scheibenstärke von jeweils 4 mm auf 3,25 mm verringert wurde, wodurch ca. 50 kg Gewicht eingespart werden konnten. Eine weiter ins Dach hineingezogene, ca. 40 cm höhere Windschutzscheibe ermöglicht dem Fahrer und auch den Fahrgästen einen großzügigen Blick nach vorne. Die rechtsseitige Schlagtür des Kastenwagens ersetzte man durch eine hochwertige elektrische Außenschwingtür vom italienischen Hersteller Isaf. Beim rechten Außenspiegel hat man zur besseren Übersicht den längeren Spiegelarm verbaut, der standardmäßig zum Crafter-Fahrgestell gehört.

Bluetooth, Multifunktionslenkrad, Climatic, Tempomat und Rückfahrkamera. Es handelt sich also im Wesentlichen um Zusatzausstattungen in der Fahrerkabine, sie stehen mit einem Aufpreis von ca. 6.000 Euro zu Buche.

Ab da beginnt der Verschönerungsprozess, in dem Auwärter eine um etwa 40 cm weiter ins Dach reichende höhere Frontscheibe und große seitliche Panoramasscheiben verbaut. Bei einer Glasstärke von 3,25 mm hat man gegenüber den sonst üblichen 4 mm dicken Scheiben insgesamt etwa 50 kg an Gewicht eingespart.

Für die Aufnahme von mehr Gepäckstücken hat man die Kofferraumwanne vertieft. Damit dies von außen unsichtbar bleibt, wird die Karosserie rundum mit GFK-Schwelern nach unten hin verlängert. So erhält der Super Crafter einen sportlich eleganten Touch.

Nicht verändert hat Auwärter das Kastenwagen-Heck mit den beiden Schlagtüren. Sie lassen sich komplett um 270° öffnen und stören so nicht beim Be- und Entladen. Als Nachteil sehen wir aber, dass winters wie sommers die Innenraumtemperaturen bei

geöffneten Hecktüren schnell sinken bzw. steigen. Praktischer wäre sicherlich ein Busheck mit feststehendem Heckfenster und entweder parallel zu öffnender Heckklappe oder Schwenklappe. So bliebe der Innenraum von äußeren Einflüssen abgeschlossen. Die Qual der Wahl hat der Kunde, denn alle drei Heckausführungen sind möglich. Die beiden mit Busheck kosten ca. 4.800 Euro Aufpreis.



Sehr geräumig ist die vertiefte Kofferraumwanne, die reichlich Gepäck aufnehmen kann. Auch ist dort das Ersatzrad platz sparend verstaut. Zum Schutz von Gepäckstücken und Karosserie befestigt man mit Druckknöpfen einen strapazierfähigen Schutzlatz. Der Testwagen war mit einer Anhängerkupplung versehen. Sie ist allerdings bei der optional angebotenen Heckverlängerung um 30 cm auf Grund der Achslastverhältnisse nicht mehr möglich.



Bei der Heckausführung hat Auwärter sich für die Kastenwagenvariante mit den beiden Schlagtüren entschieden.

Sie lassen sich komplett zur Seite (270°) wegklappen. Vorteil ist dabei natürlich die gute Zugänglichkeit zum Kofferraum. Nachteil: im Winter kühlt der Innenraum sehr schnell aus, und im Sommer entweicht die heruntergekühlte Luft. Optionen bieten hier die parallel nach oben zu öffnende Heckklappe mit feststehender Heckscheibe oder eine Schwenklappe, die auf Wunsch in Form des so genannten Bushecks verfügbar sind.

Komfort groß geschrieben

Anstelle der beim Kastenwagen üblichen Schlagtür vorne rechts wurde eine Außenschwingtür vom italienischen Hersteller Isaf eingebaut und





Der tiefere Einstieg bietet den Mitreisenden einen bequemen Zugang. Werksseitig fährt hier beim Öffnen der Tür eine zusätzliche Ausstiegsstufe aus. Durch das Abflachen des Fahrerbodens entfallen gefährliche Stolperschwellen im Einstiegsbereich.



Wo sonst Rückhaltewände stehen, findet hier selbst auf engstem Raum noch ein relativ geräumiger Kühlschrank seinen Platz.



Ein 230-Volt-Anschluss für Laptops gehört schon fast zum Standard. Im Super Crafter steht er dem Fahrgast in der ersten Reihe rechts zur Verfügung.

der Einstieg zur bequemeren Begehrbarkeit abgesenkt. In der Folge hat man den Fahrerboden ebenfalls abgesenkt, um einen ebenen Durchgang zum Fahrerplatz zu erreichen und Stolperschwellen zu minimieren.

Die Fahrgaststühle in 2+1-Anordnung stehen auf eingeschweißten Podesten. Hierfür wurden die Original-Radkästen oben um ca. 6 cm abgeschnitten und besonders an der zwilingsbereiften Achse hinten durch

Podeste umbaut. Die hochwertigen Sitze mit Tischen und Becherhaltern stammen von Vogel und sind nach hinten und gangseitig verstellbar. Sie wurden bei Pucher bezogen. Jeder Fahrgast verfügt über sein Serviceset. Am Sitz vorne rechts ist eine Steckdose mit 230 V/45 W angebracht, sodass Laptop und anderes elektrisches Equipment betrieben werden können. Davor befindet sich ein großer Frenzel-Kühlschrank, in dem auch große Flaschen Platz finden. Eine zweite Batterie sichert die Stromversorgung.

Mit 1,92 m Stehhöhe im Mittelgang ist man durchaus gut bedient. Die Fensterbrüstung hat Auwärter aus Gründen des besseren Lichteinfalls nach unten hin abgeschrägt. Damit wird sie aber als Armauflage zu schmal und somit unbequem.

Bei der Wahl der im Innenraum verarbeiteten Materialien hat Auwärter die Abkehr vom sonst immer noch verbreitetem Nadelfilz vollzogen. Für die Verkleidung der Innenwände wurde ein Tricot-Velourstoff verwendet, der um ein Vielfaches hochwertiger aussieht und

Auffallend ist die schwarz/quietschgrüne Innenraumgestaltung, die schon fast wieder erfrischend wirkt. Die hochwertigen, 40 cm breiten schwarzen Ledersitze mit den quietschgrünen Kopfkissen werden bei Pucher in



Österreich mit der Softline-Bepolsterung bezogen. Die Sitzschale stammt von Vogel und lässt sich rückwärts und zum Mittelgang verschieben. Auch hier braucht der Fahrgast keinen Komfort missen, denn an den Rückseiten befinden sich Tische mit Becherhaltern, so wie bei den ganz großen Reisebussen. Bei der 2+1-Bestuhlung bleibt genügend Mittelgangfreiheit. Für jeden



Fahrgast steht ein unterhalb der Gepäckablage eingebautes Serviceset zur Verfügung. Die Stehhöhe liegt bei 192 cm, für den Durchschnittsmensch ausreichend. Die vier nebeneinander angeordneten Plätze im Fond sind dagegen beengend und unkomfortabel.



Je ein Staufach befindet sich oben zu Beginn der Gepäckablage. Links ist der DVD-Player untergebracht, über den Filme auf dem eingebauten 15-Zoll-Monitor abgespielt werden können. Außerdem verfügt der Super Crafter über eine DVBT-Antenne für digitales Fernsehen. Die Größe der Fächer kann durch Versetzen der Seitenwände auch verändert werden.

Die Fensterbrüstung erschien uns ziemlich breit, war aber als Armauflage nicht geeignet, da sie nach innen abgeschrägt ist. Ihre Formgebung soll den Lichteinfall positiv beeinflussen und ein stimmigeres Raumgefühl vermitteln. Aufgefallen ist uns die sehr ordentliche Verarbeitung der Materialien, die dreidimensional verarbeitbar sind und Einschnitte an den Kanten entfallen lassen.

sich dreidimensional dehnen lässt. Dadurch erhält man die Möglichkeit, auch sauber um Ecken herum kleben zu können, ohne den Stoff dort schneiden und wieder ansetzen zu müssen.

Für wohlige Wärme im Winter sorgen Konvektoren, die rechts und links im Fußraum verbaut sind. Im Sommer erzeugt eine Aufdachklimaanlage von Konnecta, die Auwärter seit 2011 ver-

wendet, angenehme Temperaturen. Hierfür steht ein zweiter Verdampfer auf dem Hochdach von Hause aus zur Verfügung.

Neue Kraft

VW stellt drei neu entwickelte 2,0-Liter-Vierzylinder zur Verfügung. Das Leistungsangebot der Turbodiesel reicht von 80 kW (109 PS) über 100 kW (136 PS) bis 120 kW (163 PS). Dabei senkte VW den Hubraum von 2.461 cm³ auf 1.968 cm³, was die Motoren besonders sparsam machen soll. Das Drehmoment steigerte man gleichzeitig von 360 Nm auf 400 Nm, was kraftvolles Beschleunigen auch in niedrigen Gängen ermöglicht.

Unser Super Crafter war mit dem Common-Rail-BiTDI (BiTurbo Diesel) mit 120 kW (163 PS) in Kombination mit einem Sechsgang-Schaltgetriebe

ausgestattet. Er erfüllt die Abgasnormen Euro 5/EEV. Diese von VW als Blue Motion bezeichnete Technologie weist einen Dieselpartikelfilter auf und kommt im Gegensatz zur bisherigen VW-Motorengeneration ohne Zusatzstoffe aus. Dadurch entfällt natürlich auch der Ad-Blue-Tank, der bei Vorgängermodellen bei Umbauten immer von vorne nach hinten verlegt werden musste. Ein Sechsgang-Automatikgetriebe, die so genannte Shiftmatic, ist nur für die 100-kW-Motoren erhältlich.

Eine lange Getriebeübersetzung sorgt dafür, dass der Turbodiesel auch bei der Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h im verbrauchsgünstigen Bereich arbeitet und nicht zu hoch dreht.

MEIN FAZIT



Auwärter/Pucher versteht sein Handwerk, was man hier wieder einmal unter Beweis stellt. Die Verarbeitung in

unserem Testbus war erstklassig und gab keinen Grund zu Beanstandungen. Allerdings sollte man die Variante mit Luftfederung hinten wählen, wenn man seine Reisegäste mit gehobenem Fahrkomfort verwöhnen möchte. Der VW Crafter als Basis bietet vielfältige Möglichkeiten, seinen Bus schon werksseitig hochwertig auszustatten. Der Preis von 125.000 Euro mag Unternehmer zunächst einmal abschrecken, doch unser Testbus war mit vielen Extras ausgestattet, die leider nicht für kleines Geld zu haben sind. Außerdem haben wir gesehen, wie viele Umbauten notwendig waren, um diesen Super Crafter zu kreieren. Sicher gibt es in der Crafter- und Sprinter-Klasse billigere Lösungen, doch ich bin überzeugt, dass der Auwärter Super Crafter am Schluss auch mit einem guten Wiederverkaufswert punkten kann.

Der VW Crafter wurde nicht nur äußerlich verändert, auch in die Motorenentwicklung hat VW investiert. Die Common-Rail-TDI-Motoren gibt es in drei Varianten mit 80 kW, 100 kW und 120 kW. Serienmäßig werden die Crafter mit Dieselpartikelfiltern und einem Sechsgang-Schaltgetriebe ausgestattet.



Unser Testfahrzeug brachte uns mit dem BiTurbo (BiTDI) 2,0-l-Diesel mit 120 kW ans Ziel.



Auch in Linienausführung ist der Super Crafter bei Auwärter zu haben. Er verfügt dann über eine breite Einstiegstür und einen Niederflur-Mittelperron.

>> Fotos: Auwärter



Konkurrenz aus Hannover

Im Zuge der Umstellung auf die neuen Vierzylinder-Turbodiesel hat Volkswagen im Frühsommer beim Crafter auch das Frontdesign geändert. Parallel zu den Auwärter-Fahrzeugen bietet VW auch einen Reisebus aus eigener Produktion an, den so genannten Typ Hannover.

>> Foto: Volkswagen

Ein nützliches, weil Sprit sparendes Feature, ist die Start-Stopp-Funktion. Sie stellt den Motor ab, wenn das Fahrzeug zum Stehen gekommen ist und der Leerlauf eingelegt wurde. Gestartet wird automatisch durch Betätigen des Kupplungspedals. Während des Stillstands werden bei Bedarf alle nicht genutzten Nebenverbraucher abgeschaltet, um bei längerem Halt die Batterie nicht unnötig zu entleeren. Durch ein spezielles Lichtmaschinenmanagement wird beim Bremsvorgang mehr Energie in die Batterie eingespeist - eine Maßnahme zur Senkung des Verbrauchs. Die Ersparnis gibt VW mit 0,3 l auf 100 km an.

Im Armaturenbrett gibt es eine Anzeige mit einer Gangschaltempfehlung, die, sofern man sich daran hält, den Motor im Bereich des optimalen Drehmoments arbeiten lässt. Für die unteren Gänge liegt die Drehzahl bei

1.800 min⁻¹. Bei Tempo 100 lag die bestmögliche Drehzahl bei 2.150 min⁻¹. Mit dem Telma-Retarder ließ sich gut und feinfühlig abbremsen.

Federn lassen

Die Antriebskraft wird auf die Hinterachse übertragen, die durch zusätzliche Stabilisatoren verstärkt wurde. Bei unserer Probefahrt mussten wir allerdings feststellen, dass sich ihr Federungskomfort dadurch eher ver-

schlechterte. Die Hinterachse erschien uns sehr poltrig und hart. Außerdem schwang der Wagen durch den langen Federweg der Blattfedern hinten zu stark nach, was sich aber mit zunehmender Beladung verringern soll. Als Option verbaut Auwärter auch eine Luftfederung hinten. Dagegen stellte sich die verstärkte, einzelradaufgehängte Vorderachse samt Stabilisator für den Fahrkomfort als gut heraus.

Durch sein geringes Eigengewicht ist der VW Crafter auch für schwere Aufbauten geeignet. Bei unserem Testfahrzeug betrug das Leergewicht (mit vollem Tank) 3.840 kg, er ist für ein Gesamtgewicht von 5.300 kg zugelassen.

VW stattet seine Fahrzeuge Serienmäßig mit einer Vorbereitung für zusätzliche Nebenabtriebe wie z. B. Kältemittelkompressoren und 230-V-Generatoren aus. Ebenfalls zum Serienumfang gehören die elektronischen Sicherheitssysteme ABS, ASR, ESP und EDS (elektronische Differenzialsperrle).

Für unseren hochwertig ausgestatteten Super Crafter ruft Auwärter einen Preis von 125.000 Euro auf. Dafür erhält man einen Kleinbus der gehobenen Kategorie, mit dem man auch schon einmal auf große Fahrt gehen kann.

<< KK